



Grasen Hertling beweist das Scheitern der Rente Wilsons, die dazu dienen sollten, zwischen Völkern des Deutschen Reiches...

Hindenburg und Ludendorff.

(WZ) Berlin, 2. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift: „Hindenburg und Ludendorff“:

Schlag auf Schlag laufen die Siegesnachrichten vom kaiserlichen Kriegsschauplatz ein. Von Stunde zu Stunde wächst die ungeheure Zahl der Gefangenen und erbeuteten Geschütze. Unser aller Dank für die tapferen Truppen fließt sich ins Ungemeine. Dieser unser unaussprechlicher Dank...

Die englischen Luftangriffe gegen das deutsche Heimatgebiet. Berlin, 30. Okt. Während die meisten englischen Zeitungen den englischen Entschluß der britischen Regierung, zehnhundert Bombenschwerer zu einem Vergeltungsflug gegen die deutschen Städte zu entsenden, fortgesetzt bejubeln...

Adam Stegerwald.

Der Vorsitzende des christlichen nationalen Arbeiterkongresses Generalsekretär Stegerwald (Berlin) ist auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen worden. Er gehört dem katholischen Flügel der christlichen Gewerkschaftsbewegung an...



Adam Stegerwald.

Reichskanzler Bethmann Hollweg und von dem Staatssekretär Dr. Delbück in wichtigen wirtschaftlichen Fragen zu Rate gezogen. Sehr energisch verteidigt er den Konventionenstandpunkt...

nicht, wieviel schwieriger und gefährlicher es für unsere Flieger ist, feindliche Städte mit Bomben zu beschießen, als für die deutschen Flieger, unsere Städte zu bombardieren.

Der Schlag traf die italienische dritte Armee, die zehnte Wiprach und dem Meere auf dem Karst fand. Als die Durchbrüche zwischen Fiume und Tolmeina die zweite Armee...

Aus Baden.

oc. Der badische Arbeitsmarkt zeigt seit Monaten das gleiche Bild: allerorts und in fast sämtlichen Berufen ist das Angebot an Arbeitskräften einseitig und unzulänglich.

oc. Stand der Kirchenvereine in Baden. Die Kirchenvereine sind im Laufe des Monats August 1917 gegenüber dem Ende des Monats Juli d. Js. bei Herberbüden, Maul- und Klauen...

oc. Weinheim, 1. Nov. Bei einem Einbruchdiebstahl in der Seidenfabrik Geuer u. Cie. wurden sämtliche Leibriemen im Wert von 5000 Mk. gestohlen.

oc. Radolfzell, 31. Okt. Auf der Fahrt von der Julei Meisenau herbei entfiel auf dem fisch. Dampfboot „Stad. Radolfzell“ eine Maschinenpumpe. Ein Rührerdeckel und andere Maschinenteile wurden mit großer Gewalt in die Luft geschleudert.

Die Gaskasse.

Wien, 2. Nov. Zu der Waffentagung der 60 000 Italiener schreibt der Militärkritiker der „Neuen Freien Presse“:

Da gingen die zwei mit ihren Beilen zu der Eiche hin. Mit offenem Munde standen sie vor dem stolzen Baum. Einer ließ sein Beil zu Erde fallen.

Warum bestannst du, Chomul? fragte er seinen Nebenmann.

Der Hahndar beutete nach Sonnenaufgang, lehte die geballte Rechte an den Mund, hob sie, als wenn er trank und sprach: Darum, Chomul!

Da sah der andere nach Eckhard hinunter und zwinkte mit dem Auge: Wir wissen von nichts, Womeil! Aber er witzte wissen, Chomul, sprach der erste. Womert, Womeil, sagte der andere.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse. So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Der heutigen Nummer des Bl. liegt das Amtsblatt No. 55 bei, woran aufmerksam gemacht sei.

4. Emmendingen, 7. Nov. Wie schon letztendlich mitgeteilt haben sich 275 Frauen und Jungfrauen von hier als Mitglieder des Frauenvereins des deutschen Luftflottenvereins...

4. Emmendingen, 7. Nov. Unter gewaltigem Andrang der evangel. Kirchengemeinde wurden am letzten Sonntag nach längerer Vorbereitungszeit das eigentliche Fest der 3. Säcularfeier der Reformation begangen.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

Festvortrag zur Feier des Reformationsjubiläums.

Sonntag, den 11. November, nachm. 4 Uhr in der Stadtkirche.

Luther

Ein deutsches Schanzspiel von D. Dav. Esch

vorgetragen durch: den ehem. Ködgl. Wärlent. Hofschauspieler Sullus Wilm-Wiltenstein unter Leitung der Mitwirkung des Kirchenchors.

Zur Deckung der hohen Kosten wird ein Eintritt von 50 und 20 Pfg. erhoben; eine Anzahl nummerierter Plätze werden zu 1 Mark ausgeben.

Versteigerung.

Seit nachmittags 4 Uhr werden auf dem Freizeiplatz 3 Haufen Brennholz sowie eine Anzahl Balken und Bretter öffentlich versteigert.

Hausverkauf.

ab am Montag, 12. Nov. abends von 7 bis 10 Uhr in Gasthaus zum Löwen II, Stock Markt.

Abend am Montag, 12. Nov. abends von 7 bis 10 Uhr in Gasthaus zum Löwen II, Stock Markt.

Obenwald“ vertraut, bei welchem die jugendlichen Darsteller ihr Talent zeigen konnten. Auch die aus Bildern und Ereignissen durch die unverzerrbaren Fortschritte im Zusammenhänge...

4. Emmendingen, 7. Nov. Das Reformationsjubiläum soll hier noch besonders dadurch gefeiert werden, daß am nächsten Sonntag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in der evang. Kirche das neue Luther-Schauspiel von D. Dav. Esch...

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Georg Rückle

Gärtnermeister sagen wir allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten.

Ortsgruppe des Frauenverbandes des deutschen Luftflottenvereins.

Hauptversammlung Dienstag, den 9. November, nachm. 8 1/2 Uhr im Saale des Gasthofs „zur Post“.

Tagesordnung:

- 1. Bericht über die bis herige Tätigkeit und Aufgaben der Ortsgruppe. 2. Wahl der Vorstandsmittglieder. 3. Wünsche und Anträge.

Die Mitglieder der Ortsgruppe sind solche die es werden wollen, werden hier, ersucht zu dieser Versammlung zu erscheinen. Frau Bürgermeister Rehm.

Das Jahr 1918. 5. Festsetzung der Sitzungstage des Bezirksrats für das Jahr 1918. 7. Unterhimmels, 4. Nov. Von hier ist Lambert B. a. u. m. r. e. z. Landwirt, der Selbstmord für das Vaterland gestorben...

Neueste Meldungen.

Berlin, 7. Nov. (Privattelegramm.) Der Abgeordnete Dr. Friedberg hat, wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ berichtet, durch den Herrn Reichstagsrat E. W. den Kaiser und König gebeten, auf die ihm zugelegte Gnade der Ernennung zum Reichspräsidenten des preussischen Staatsministers zurückzugehen zu dürfen.

Magin Gorki fordert den Frieden. Berlin, 6. Nov. (Privattelegramm.) In seinem „Neues Leben“ fordert Magin Gorki eine zügige Verständigung der „Völkischen Zeitung“, daß die russischen Delegierten auf der bevorstehenden Entente-Konferenz energig auf sofortigen Friedensschluß dringen.

4. Emmendingen, 7. Nov. Das Reformationsjubiläum soll hier noch besonders dadurch gefeiert werden, daß am nächsten Sonntag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in der evang. Kirche das neue Luther-Schauspiel von D. Dav. Esch...

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

4. Emmendingen, 7. Nov. Ueber die bis herige Tätigkeit und Aufgabe des Luftflottenvereins wird in der Verammlung näherer Aufschluß gegeben.

Fundel und Verkehr.

Schlachtungen im südlichen Schladens Emmendingen im Monat Oktober 1916 und Oktober 1917.

Table with 2 columns: Datum, Schlachtungen. Rows for 1916 and 1917.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen. Donnerstag, den 8. November, abends 8 Uhr: Kriegsgedächtnis (Stadtpfarrer Braun).

Druck und Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vom. Müller in Emmendingen. Geschäftsführer: S. Eppig u. W. Müller. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Ekkehard.

Von Viktor Scheffel. 71. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Du bist ein leichtsinnig Mädchen, sprach Frau Hadwig, und anständig des Vernehmens. Wie gefällt dir der Ekkehard sonst?

Ich hab' noch einen Mann drum angehängt, ob er schön sei. Warum?

Ich hab' sie für unnützlich gehalten. Du gibst heute sonderbare Antworten, sprach Frau Hadwig und erwiderte ihm. Sie trat ans Fenster und blickte nordwärts.

Der Hirtensub war vorhin da, er hat Leute hinüber bestellt, sprach Praxedis. Der Nachmittag ist mild und sonnig geworden, sagte die Perzgin, daß die Pferde rüsten, wir wollen hinüber reiten und ihn, was sie treiben. Über - ich hab' vergessen, daß du dich über die Wälsch besagst, im Sattel zu sitzen, da wir vom heiligen Gallus heimkehren; ich werd' alleine ausreiten. . .

Ekkehard hatte sich auf dem Höhenrücken den Schanzplatz des nördlichen Gelages betrachtet. Wenig Spuren waren übrig. Das Erdreich um den Eibbaum war rötlich angefeuchtet. Neils von Kohlen und Asche deuteten auf den Feuerplatz. In den Wäldern der Eiche sah er mit Verwundern da und dort keine Nachbilder von menschlichen Gliedmaßen verstreut hängen. Hände und Hände, Abbilder von Fingern und Füßen, - kein Bild, für Heilung von Krankheit an Menschen und Tier, die der häuerliche Übergehalte damals noch am altersgewöhnlichen Räume lieber löste als in der Kirche des Tales.

Zwei Männer mit Haugeräte kamen heran. Wir sind bereit, sprach er. Vom Höhenrücken? fragte Ekkehard. - Wir beiten der Herrschaft, unser Eib ist brühen am Höhenrücken, wo der Rauch der Kohlenfeuer aufsteigt.

Gut, sagte Ekkehard, ihr sollt mir die Eiche hier sähen. Die Männer sahen ihn verlegen an. Vorwärts, rief er, und spuckte auch! Bis die Nacht anbricht, muß sie umgehauen liegen.

Da gingen die zwei mit ihren Beilen zu der Eiche hin. Mit offenem Munde standen sie vor dem stolzen Baum. Einer ließ sein Beil zu Erde fallen.

Kommt dir der Platz nicht bekannt vor, Chomul? fragte er seinen Nebenmann.

Warum bestannst du, Womeil? fragte er seinen Nebenmann.

Der Hahndar beutete nach Sonnenaufgang, lehte die geballte Rechte an den Mund, hob sie, als wenn er trank und sprach: Darum, Chomul!

Da sah der andere nach Ekkehard hinunter und zwinkte mit dem Auge: Wir wissen von nichts, Womeil! Aber er witzte wissen, Chomul, sprach der erste. Womert, Womeil, sagte der andere.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

So ist Eund und Schade, fuhr sein Gefährte fort, um den Gaskassbaum, schon an die zweihundert Jahre fest er und hat man sich nicht flüchten und er ist der Herrscher über die Gaskasse.

Haus und Hof und Gau und Land aus. Euer Stuhl sei gefestigt vor die Tür Eurer Hütte, ziehen sollt ihr unsiet so weit die Himmel blau ist, so weit Christus die Kirche besuchen, so weit der Falke fliegt am Frühlingstag, wenn der Wind unter der Flügel ihn dahin treibt. Kein gastlich Tor soll sich Euch öffnen, kein Feuer am Herd brenne für Euch, kein Wasser der Quelle rausche für Euch, bis daß ihr Eures Freiwilts Euch abgetan und Euren Frieden gestiftet mit dem dreieinigen Gott dem Richter der Lebenden und Toten.

Die Waldfrau hatte ihm ohne große Erregung zugehört. Ein gefalteter Mann wird dir dreimal Schimpf antun unter deinem eigenen Dach, murmelte sie, das sollst du ein Zeichen in den Stadtschneiden und mit selbem Stadtschneiden gegen Niedergang, denn sie werden dir nicht lassen, wo du dein Haupt niederlegst. O Mutter, meine Mutter!

Sie raffte ihren Plunder in ein Bündel zusammen, griff den Stab und rüstete sich zu gehen. Den Diakon von Singen sah eine Nahrung an, sprach er, und tut eine christliche Buße, daß ihr in Gnade geund werdet.

Dafür ist die Waldfrau zu alt, sagte sie und lachte ihre Specht, er slog ihr um die Schulter und der Rabe hüpfte ängstlich hinter ihr drein; schon war die Tür aufgeschrien, noch eines Blick auf Wand und Herd und Kräuter und Vierfüßler - sie flog den Stab auf die Schwelle, daß die Steinplatten erdröhnten: Seid verflucht, ihr Hundel Klang es vernünftigen den Juchelstehenden; sie wandte sich mit ihren Wägeln dem Walde zu und verschwand.

Und wir ziehen stumm, ein geschlagenes Heer, Erlöscher sind unsere Sterne - O Jhesu, eigner Jhesu im Meer, Steig auf aus nütziger Ferne!

Waldfrau, viel Ekkehard gebietend, bestellte Euer Haus und schnürte Euren Bündel. Ihr müßt fort.

Die Alte griff nach ihrem Stab und schnitt den dritten Herbschnitt ein. Wer beschimpft mich zum drittenmal, sprach sie dumpf, und will mich aus meiner Mutter Haue werfen wie ein herrenloser Hund?

Im Namen der Herzogin in Schwaben, fuhr Ekkehard lehrhaft fort, spreche ich über Euch wegen Heugung heidnischen Aberglaubens und nächtlichen Götzendienstes die Verzeihung aus

(Fortsetzung folgt.)



# Freisgauer Nachrichten



Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Besteht aus 12 Blättern, mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Durch die Post frei ins Ausland 2.00 Mk. das Vierteljahr, durch die Anstalten frei ins Ausland 60 Pf. das Monat.  
Anzeigenpreise:  
die einfache, 10 Zeilen über deren Raum 50 Pf., bei längerer Wiederholung entsprechende Nachlässe, im Abonnement die 10 Zeilen 40 Pf., bei Tagesanzeigen 20%, Aufschlag, Wollgebühren das Ganze 6 Mk.  
Telegraphen-Adressen: 1878, Emmendingen.

Beilage:  
Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettensheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
Vertrieb: Emmendingen 8, Freiburg 1802.

Wochen-Beilage:  
Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen).  
Beilage des Landmanns (Freitag m. Abend).  
Freisgauer Sonntagsblatt (Freitag m. Abend).  
Monats-Beilage:  
Der Rhein und Oberrhein im badisch. Oberland, besonders für das Markgräberland u. den Breisgau.

Nr. 263. (Abend: Theoborus) Emmendingen, Freitag, 9. November 1917. (Abend: Theoborus) 52. Jahrgang

## In Italien bisher über 250 000 Gefangene und 2300 Geschütze. In Russland Sieg der Arbeiter- und Soldatenrevolution.

### Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Nov. Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
An der Flandrischen Schlachtfeldfront hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt; die Artillerietätigkeit blieb reg, sie zeigte sich namentlich gegen die Abschnitte an der Pier und bei Passchendaele. Die Stadt Digninville lag unter heftigem Mörserfeuer.  
Nördlich von Poelcapelle und bei Armentières wurden englische Erkundungsabteilungen abgewiesen.  
Seeresgruppe des deutschen Kronprinzen.  
Im Mittel-Grund wurden aus erfolgreichen Vorfeldkämpfen französische Gefangene eingebracht.  
Seeresgruppe des Generalleutnants Herzog Albrecht von Württemberg.  
Im Sundgau schloß die seit einigen Tagen lebhafteste Artillerietätigkeit zu beiden Seiten des Rhein-Rodanals zu höchstem heftigen Krummfeuer an. Französische Sturmtruppen stehen nachmittags nördlich und südlich des Kanals vor. Bei Ammerzwiler wurde der Feind zurückgeworfen; westlich von Heidenweiler blieben vorspringende Grabenstellungen in seiner Hand.  
Am Abend brachen hier erneute Angriffe der Franzosen verlustreich zusammen.

Seit dem 8. November verloren die Gegner im Luftkampf und durch Flugabwehrfeuer 14 Flugzeuge. Leutnant Wiltz hoff errang seinen 24. und 25. Luftsieg.  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Bei Brody und bei der Moldawa lebte die Feuerartillerie auf.  
Mazedonische Front.  
Im Cernobogen hat sich die Artillerietätigkeit wieder verstärkt.  
Italienischer Kriegsschauplatz:  
Unsere auf den Gebirgsstraßen vordringenden Abteilungen brachen den Widerstand feindlicher Nachhut. Den am mittlern Taglamente zwischen Tolmezzo und Gemona und an den ständigen Befestigungswerken des Monte San Simone noch ausdauernden Feinden verlegten umfassend angelegte Angriffskolonnen den Rückzug. Bisher mußten sich 17 000 Italiener (darunter 1 General) mit 80 Geschützen ergeben.  
In der Ebene entwickelten sich längs der Riviera Gefechte. In frischem Draufgehen erzwangen sich deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen trotz zerstückter Brücken den Uebergang und warfen den Feind westwärts zurück. Die Gesamtzahl der Gefangenen hat sich auf mehr als 250 000, die Beute an Geschützen auf mehr als über 2300 erhöht.  
Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

Amtlicher Abendbericht.  
WTB. Berlin, 8. November, abends. (Amtlich.) In Flandern verstärkte sich die Artillerietätigkeit bei Digninville und Passchendaele.  
In Italien vorwärtsschreitende Kämpfe im Gebirge und in der Ebene.

### Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.  
WTB. Wien, 8. Nov. Amtlich wird verlautbart:  
Italienischer Kriegsschauplatz:  
Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Erzherzogs Eugen sind gestärkt in rascher Verfolgung an die Livinza vorgedrungen. Der Feind setzte dem Ueberschreiten des Flusses heftigsten Widerstand entgegen, wurde jedoch an mehreren Stellen durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen bezwungen und zum weiteren Rückzug gezwungen.

Auch im Gebirge leisteten die Italiener an zahlreichen Punkten zähe Gegenwehr. Südlich von Tolmezzo, hinter unserer Front, vermochte sich, gestützt auf die Werke von St. Simone, eine tapfere italienische Gruppe unter dem Kommandanten, der 88. Division mehrere Tage hindurch gegen die umfassenden Angriffe unserer Gebirgstruppen und deutscher Jäger zu behaupten. Erst vorgestern abend stellten die italienischen Geschütze ihr Feuer ein; gestern sprengte der völlig abgeschüttelte Feind die Werke. Seine Verluste, sich durchgeschlagen, schätzten. Nach ehrenvollem Kampfe kreuzte der Gegner, einige tausend Mann stark, die Waffen.  
Auch in den Randgebirgen des Cadore und im Primärkam es zu heftigen Zusammenstößen. Unsere Truppen bemühten sich wichtiger Punkte.  
An Gefangenen und Beute sind gestern in die Hand der Verbündeten gefallen: 1 General, 1 Divisionsstab, 2 Obersten, 170 Offiziere, 17 000 Mann, 80 Geschütze und 6 Flugzeuge. Die Gesamtzahl an Gefangenen ist auf 250 000, die der erbeuteten Geschütze auf 2300 angewachsen.

### Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 7. Nov. Amtlicher Tagesbericht.  
Sinalfront: Im Gazaabschnitt und an der Küste brachen wiederholte Angriffe des Gegners unter blutigen Verlusten zusammen. Zwei englische Infanteriedivisionen und zwei Kavalleriedivisionen, welche an unserem linken Flügel vormalig standen, trafen auf unseren Gegenangriff und wurden aufgehalten. An der übrigen Front keine Ergebnisse von Bedeutung.

### Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Seekriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote wiederum 15 000 Bruttoregistertonnen versenkt.  
Unter den vernichteten Schiffen befanden sich der amerikanische Transportdampfer „Achilles“ (6878 Tonnen), ein unbekannter Tankdampfer, sowie der französische Segler „Rose“.  
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

### Der türkische Bericht.

WTB. Haag, 7. Nov. In der Sitzung des englischen Oberhauses vom 1. November sagte Lord Beresford: Die Gesamtverluste an Schiffen, englischen, verbündeten und neutralen, durch Minen und U-Boote im Jahre 1917 betragen etwas über 5 Millionen Tonnen. Dazu kamen von August 1914 bis Januar 1917 4 Millionen Tonnen. Durch Hilfskreuzer wurde 1917 ein Verlust von 160 000 Tonnen verursacht. Der Gesamtverlust für 1917 beträgt also 7,92 Millionen Tonnen. Bis Ende 1917 können von England, seinen Verbündeten und den Neutralen etwa 8 Millionen Tonnen neugebaut werden. Der Stand anfangs 1918 ist also 5 Millionen Tonnen weniger als 1916. Die Vereinigten Staaten können einen Ausgleich nicht schaffen; jährliche Amerikaner geben das zu. Eine sofortige Rationierung der Lebensmittel ist nötig.

### Ein feindliche Flottenaktion in der Adria?

Berlin, 8. Nov. Einer Kopenhagener Nachricht der „National-Zeitung“ zufolge meldet „Berlingske Tidende“ aus London: Ein Bericht der „Times“ aus Rom bestätigt, daß verschiedene Umstände darauf hindeuten, daß die italienische Flotte mit Unterstützung der allierten Flotte bald eine Aktion gegen den linken Flügel des Feindes im Adriatischen Meer unternehmen werde.

### Der Bürgerkrieg in Petersburg.

WTB. Wien, 8. Nov. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Unsere Radiostationen im Nordosten haben heute folgenden verflüchteten Funkpruch vernommen, der von Petersburg an alle Armeen gesandt wurde:  
Ausruf des revolutionären Komitees.  
(In offener Sprache, der Anfang der Depesche fehlt.)  
Die politischen Gefangenen wurden unverzüglich freigelassen. Die ehemaligen Minister Romanow, Aljabin, Tereschtschenko, Maslankowitsch, Nikitin usw. wurden von dem revolutionären Komitee ins Gefängnis gesetzt. Kerenski ist entflohen. Es wird allen Organisationen anbefohlen, Maßnahmen zu treffen, um Kerenski sofort zu verhaften und ihn nach Petersburg auszuliefern. Jede Hilfe zu Gunsten Kerenskis wird als schweres Staatsverbrechen bestraft werden. In Petersburg hat die Arbeiter- und Soldatenrevolution gesiegt.  
Der russische Kongress der Arbeiter- und Soldatenorganisationen spricht die Hoffnung aus, daß auf den Eisenbahnen die Ordnung aufrechterhalten bleibt und der Betrieb nicht eine Minute lang unterbrochen wird.

(Der von den Radiostationen der österreichisch-ungarischen Armee im Nordosten aufgefangene Ausruf des revolutionären Komitees in Petersburg wirft ein breites, überhelles Schlaglicht auf die Zustände in Russlands Hauptstadt: wir sehen, daß dort die Maximalisten Herr der Lage geworden sind und die Regierung Kerenskis hinweggefegt haben. Kerenski selbst ist entflohen, und die „Männer von Berge“, die jetzt in Petersburg die Fäden der Herrschaft an sich gerissen haben, erziehen um seine Verhaftung und Auslieferung. Seine Minister, darunter auch Tereschtschenko, sind vom Revolutionskomitee eingeleitert worden. Kerenski, der eben noch den Bolschewiki-Führer Lenin als einen Staatsverbrecher brandmarkte, ist nun selbst über Nacht zum Staatsverbrecher geworden, und jede Hilfe zu seiner Gunsten wird von der neuen Revolutionsregierung als „schwerstes Staatsverbrechen“ proklamiert. Fürwahr, die Entente-Herrschaft hat jeden Glanz verloren. Schlag auf Schlag trifft das Unheil jetzt die Oligarchen in London, Paris und Washington. Der Zusammenbruch der italienischen Armee und die neue Revolution in Petersburg sind allzu gewaltige Katastrophen, als daß sie nicht den rüstigen Prachtbau des gegen uns geeinten Völkerverbundes nachhaltig — ja vielleicht vernichtend — erschüttern werden.)

### Sonstige Meldungen.

Berlin, 8. Nov. (Privatmeldung.) In italienischen Blättern heißt es aus Petersburg, daß Tereschtschenko und Kerenski eine lange Besprechung mit dem italienischen Botschafter hatten. Man glaubt, daß Russland nicht länger untätig bleiben werde, und daß man der rumänischen Front große Aufmerksamkeit zuwenden müsse.

Berlin, 8. Nov. (Privatmeldung.) Verschiedene Blätter melden: Nach einer Weltana aus Rom hat der erste Armeen-

WTB. London, 8. Nov. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro erhielt ein Telegramm der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die sich in den Händen der Maximalisten befindet, in dem es heißt, daß die Maximalisten die Stadt in der Hand haben und die Minister verhafteten. Der Leiter der Bewegung, Lenin, habe sofortigen Waffenstillstand und Frieden verlangt.

WTB. Petersburg, 7. Nov. Meldung des Reichlichen Bureau. Eine Abteilung Marinesoldaten unter dem Befehl des revolutionären Ausschusses der Maximalisten besetzte die Geschäftsräume der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die Telegraphenzentrale, die Reichsbank und das Ministerium, wo der Rat der Republik tagt, dessen Sitzungen angefaßt der Lage aufgehoben wurden. Bis jetzt wurden keine Unruhen gemeldet mit Ausnahme einiger Fälle von Spaschentum.

Sofortiger Waffenstillstand und Frieden.  
Die Forderung der neuen russischen Regierung.

WTB. London, 8. Nov. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro erhielt ein Telegramm der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die sich in den Händen der Maximalisten befindet, in dem es heißt, daß die Maximalisten die Stadt in der Hand haben und die Minister verhafteten. Der Leiter der Bewegung, Lenin, habe sofortigen Waffenstillstand und Frieden verlangt.

WTB. Petersburg, 7. Nov. Meldung des Reichlichen Bureau. Eine Abteilung Marinesoldaten unter dem Befehl des revolutionären Ausschusses der Maximalisten besetzte die Geschäftsräume der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die Telegraphenzentrale, die Reichsbank und das Ministerium, wo der Rat der Republik tagt, dessen Sitzungen angefaßt der Lage aufgehoben wurden. Bis jetzt wurden keine Unruhen gemeldet mit Ausnahme einiger Fälle von Spaschentum.

Sofortiger Waffenstillstand und Frieden.  
Die Forderung der neuen russischen Regierung.

WTB. London, 8. Nov. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro erhielt ein Telegramm der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die sich in den Händen der Maximalisten befindet, in dem es heißt, daß die Maximalisten die Stadt in der Hand haben und die Minister verhafteten. Der Leiter der Bewegung, Lenin, habe sofortigen Waffenstillstand und Frieden verlangt.

WTB. Petersburg, 7. Nov. Meldung des Reichlichen Bureau. Eine Abteilung Marinesoldaten unter dem Befehl des revolutionären Ausschusses der Maximalisten besetzte die Geschäftsräume der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die Telegraphenzentrale, die Reichsbank und das Ministerium, wo der Rat der Republik tagt, dessen Sitzungen angefaßt der Lage aufgehoben wurden. Bis jetzt wurden keine Unruhen gemeldet mit Ausnahme einiger Fälle von Spaschentum.

Sofortiger Waffenstillstand und Frieden.  
Die Forderung der neuen russischen Regierung.

WTB. London, 8. Nov. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro erhielt ein Telegramm der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die sich in den Händen der Maximalisten befindet, in dem es heißt, daß die Maximalisten die Stadt in der Hand haben und die Minister verhafteten. Der Leiter der Bewegung, Lenin, habe sofortigen Waffenstillstand und Frieden verlangt.

WTB. Petersburg, 7. Nov. Meldung des Reichlichen Bureau. Eine Abteilung Marinesoldaten unter dem Befehl des revolutionären Ausschusses der Maximalisten besetzte die Geschäftsräume der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die Telegraphenzentrale, die Reichsbank und das Ministerium, wo der Rat der Republik tagt, dessen Sitzungen angefaßt der Lage aufgehoben wurden. Bis jetzt wurden keine Unruhen gemeldet mit Ausnahme einiger Fälle von Spaschentum.

Sofortiger Waffenstillstand und Frieden.  
Die Forderung der neuen russischen Regierung.

WTB. London, 8. Nov. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro erhielt ein Telegramm der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die sich in den Händen der Maximalisten befindet, in dem es heißt, daß die Maximalisten die Stadt in der Hand haben und die Minister verhafteten. Der Leiter der Bewegung, Lenin, habe sofortigen Waffenstillstand und Frieden verlangt.

WTB. Petersburg, 7. Nov. Meldung des Reichlichen Bureau. Eine Abteilung Marinesoldaten unter dem Befehl des revolutionären Ausschusses der Maximalisten besetzte die Geschäftsräume der amtlichen Petersburger Telegraphenagentur, die Telegraphenzentrale, die Reichsbank und das Ministerium, wo der Rat der Republik tagt, dessen Sitzungen angefaßt der Lage aufgehoben wurden. Bis jetzt wurden keine Unruhen gemeldet mit Ausnahme einiger Fälle von Spaschentum.